

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
Bachelor Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Sport, Germanistik
Gastland
Norwegen
Gasthochschule
NTNU
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2016/17
Vorbereitung
<p>Zur Vorbereitung gehört zunächst einmal die Auswahl deiner Wunschpartnerhochschule. Ich habe mich dabei auf Skandinavien konzentriert und mir die Universitäten allgemein aber auch die Vereinbarkeit der angebotenen Kurse mit den Anforderungen der Uni Flensburg angeschaut. Obwohl es sich bei der NTNU hauptsächlich um eine technische-naturwissenschaftliche Universität handelt, hatte ich keine Probleme Kurse im Bereich Pädagogik, Sport oder Sprache zu finden. Aber auch Google Bilder hat mir viele Gründe gegeben, Trondheim als meinen Erstwunsch auszuwählen.</p> <p>Nun habe ich meine Bewerbung geschrieben, zu der ein Motivationsschreiben, mein Lebenslauf, mein Transcript of records und ein Foto gehört. Nachdem ich den Oxford English Test absolviert hatte, habe ich auch dieses Ergebnis an das International Center weitergeleitet.</p> <p>Daraufhin wurde ich vom International Center für die NTNU in Trondheim nominiert und musste mich nun an der Hochschule selbst bewerben. Durch das große Angebot an Kursen, kostet die Auswahl sehr viel Zeit. Ich hätte mir sehr viel Arbeit ersparen können, hätte ich gleich darauf geachtet, nur Bachelorkurse heraus zu suchen. Ich hatte zunächst viele Kurse ausgewählt, bei denen ich später entdeckte, dass diese für Masterstudenten bzw. Doktoranten vorgesehen waren. In einigen Fällen ist es möglich als Bachelorstudent einen Masterkurs zu absolvieren, allerdings ist dies kursabhängig. Außerdem benötigte die NTNU einige Unterlagen, wie z.B. meinen Lebenslauf oder mein Transcript of records auf Englisch. Das Learning Agreement mit der endgültigen Auswahl der Kurse stellte sich gerade im Fach Deutsch als nicht ganz so einfach dar. Mit der Unterstützung von Frau Theele hatte ich vor meiner Ausreise eine Endfassung, welche sich jedoch nach meiner Ankunft in Trondheim nochmal veränderte.</p> <p>Außerdem meldete ich mich für den „Norwegian Summer Course“ an, welcher ein</p>

dreiwöchiger Intensivsprachkurs mit etlichen Freizeitaktivitäten und Wochenedausflügen ist.

Mein WG Zimmer in Flensburg konnte ich untervermieten, was bei rechtzeitiger Suche einer Zwischenmieterin kein Problem sein sollte.

Neben all' dem Papierkram waren weitere Vorbereitungen der Kauf neuer Skiunterwäsche oder dicker Winterstiefel. Da ich leider kein Auto habe und mit dem Flugzeug angereist bin, musste ich mich auf zwei große Koffer beschränken. Falls du ein Auto besitzt, ist es auf jeden Fall empfehlenswert damit anzureisen. Zum einen ist es für den Transport aber auch für Ausflüge/ Roadtrips in Norwegen absolut lohnenswert.

Und dann konnte es auch schon losgehen!

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Wie bereits erwähnt bin ich ca 3,5 Wochen vor Vorlesungsbeginn angereist um an dem dreiwöchigen Sommerkurs teilzunehmen. Dieser ist mit ca. 300 € recht teuer, aber absolut zu empfehlen. Neben dem Unterricht in Norwegisch wurden unter Nachmittagsausflüge, Wanderungen, ein Wochenendtrip nach Schweden, eine Kanutour, mehrere Grillpartys uvm. organisiert. Es eignet sich super, erste Kontakte mit anderen Internationals zu knüpfen. Fast alle meine Freunde während des Auslandssemester habe ich bereits im Sommerkurs kennengelernt.

Die Vorlesungszeit begann Mitte/Ende August. In Trondheim gibt es mehrere verschiedene Campi, die jedoch alle gut mit dem Fahrrad oder Bus zu erreichen sind. Da die Kurse an der NTNU einen relativ hohen Workload haben, hatte ich nur drei Kurse, zwei mit 7,5 CP und einen mit 15 CP. Unterrichtet wurde zum größten Teil auf Englisch, auch dieses Kriterium sollte man bei der Kurswahl berücksichtigen. Wieviel Arbeitsaufwand neben den Seminaren zuhause notwendig ist, ist sehr unterschiedlich und abhängig von den jeweiligen Kursen. Ich habe einen praxisorientierten Sportkurs belegt, welcher schon einige Leistungsüberprüfungen während des Semesters beinhaltete. Außerdem war innerhalb dieses Kurses ein Praktikum in einer norwegischen Schule vorgesehen. Ich habe eine Woche lang mit vier weiteren norwegischen Studenten in einer 7. Klasse hospitiert und unterrichtet. Ich war mir sicher, dass meine erste eigene Stunde auf Grund meiner geringen Norwegischkenntnisse in einem reinen Chaos enden würde. Jedoch überraschten mich die Schüler mit ihren guten Englischkenntnissen, sodass meine erste Stunde im Fach Mathe um einiges besser lief, als erwartet. Das Praktikum war auf jeden Fall eine sehr spannende Erfahrung .

Die Vorlesungszeit endete Ende November und die Prüfungen folgten innerhalb der darauffolgenden drei Wochen. Für mich stand eine praktische Prüfung, genauer gesagt das Geben einer Sportstunde in einer 7. Klasse, an. Die Planung, Durchführung und Reflexion der Stunde wurde bewertet. Weitere Prüfungen waren ein Take home exam und eine Klausur.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Zuallererst ist zu sagen, dass Norwegen in jeglicher Hinsicht ein sehr teures Land ist. Durch die Teilnahm am Sommerkurs war mir ein Paltz im Wohnheim sicher. In Trondheim gibt es zwei Wohnheime für internationale Studenten: Moholt und Steinan. Ich habe in Moholt gewohnt und war dort sehr zufrieden. Das Wohnheim ähnelt einem kleinen Dorf und hat eine gute Anbindung an die Stadt und die Uni. Außerdem ist dort ein Activity house, ein

Fitnessstudio, ein Supermarkt, ein Volleyballfeld, diverse Grillplätze, ein Waschsalon, ein Frisör und ein Verleih für Camping- und Outdoorequipment vorhanden. Die günstigen Wohnungen in Moholt sind wie 4er WGs aufgebaut. Ich habe mit drei anderen internationalen Studenten in einer Wohnung gelebt. Jeder hatte ein eigenes, bereits möbliertes Zimmer (ca. 10m²) und das Bad sowie die Küche haben wir uns geteilt. Ich war froh darüber ein Zimmer in Moholt bekommen zu haben und nicht in Steinan und würde jedem empfehlen dort zu wohnen.

Am Anfang des Semesters habe ich direkt eine Mitgliedschaft für ca. 100 € im Sportverein der Uni, dem NTNUI, abgeschlossen. Die Uni bietet unglaublich viele Möglichkeiten sich verschiedenen Sportgruppen anzuschließen. Wenige Beispiele dafür sind neben Fußball, Basketball etc. auch Surfen, Quiddich, Fechten oder Reiten. Des Weiteren kann man dadurch kostenlos Outdoor- und Campingequipment in Moholt ausleihen, wie z.B. Zelte, Skier, Snowboards usw. Gerade in der letzten Zeit als viel Schnee lag, haben wir oft die Gelegenheit genutzt, uns Langlaufskier ausgeliehen und sind mit dem Bus in 15min in das nächst gelegene Skigebiet gefahren. Außerdem gehören NTNUI ca. 20 Hütten, die in der Umgebung von Trondheim verstreut sind und in denen 2-25 Personen übernachten können. Für Mitglieder des NTNUI kostet ein Übernachtung nur 3€. Wasser, Strom oder Heizung gibt es dort nicht, aber genau das macht die sogenannten „Cabintrips“ aus. Abends am Lagerfeuer oder in der Hütte am Ofen zu sitzen, das Wasser aus den Flüssen zu trinken und irgendwo in der Natur Norwegens zu sein ist ein tolles Erlebnis! Jeder Hütte wird ein bestimmter Schwierigkeitsgrad zugeteilt, der aussagt, wie gut die Hütte zu erreichen ist. Bei einigen kann fast direkt davor geparkt werden, zu anderen muss man jedoch einen fünfständigen Fußmarsch einplanen. Da die Hütten oft sehr abgelegen von Städten oder Dörfern liegen, war es immer besonders schön die Nordlichter von dort aus zu beobachten.

Neben den Cabintrips hatte ich auch Zeit einige andere Ausflüge und Reisen zu machen. Ein Roadtrip zum Geirangerfjord und eine Reise auf die Lofoten sind auf jeden Fall zu empfehlen!

Praktische Tipps/Fazit

Praktische Tipps:

Es gibt bei Facebook einige Gruppen, die gerade am Anfang in Trondheim sehr hilfreich sind. Da die Wohnungen zwar möbliert, jedoch nicht ausgestattet sind, findet man in der Gruppe „Students market Trondheim“ viele Dinge, wie Teller, Besteck, Töpfe, Gläser, Lampen, Mülleimer etc. die man günstig kaufen kann und eventuell am Ende dort auch wieder verkaufen kann. Ebenfalls über diese Gruppe, habe ich mir direkt in meiner ersten Woche in Trondheim ein Fahrrad gekauft. Bis auf den letzten Monat habe ich daher kein Busticket (ca. 40 € pro Monat) gebraucht. Da Trondheim sehr viele Berge hat, ist das Fahrradfahren teilweise sehr anstrengend.. allerdings gibt es an einem besonders steilen Berg einen Bikelift, dessen Benutzung jedoch erstmal fleißig geübt werden muss! ESN ist eine Organisation für Erasmusstudenten, die viele Trips und Veranstaltungen während des Semesters organisiert. ESN Trondheim hat eine Facebook Seite, auf der du schonmal einen kleinen Einblick in die bevorstehenden Aktivitäten bekommen kannst!

Fazit:

Mein Auslandssemester in Trondheim war eine unvergessliche und aufregende Zeit!

Zugegebenermaßen war ich kurz vor meiner Abreise in Deutschland etwas skeptisch und unsicher. Jedoch war mir schon nach meinen ersten Tagen in Trondheim klar, dass dies die richtige Entscheidung war. Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester in Trondheim zu machen!

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja Nein



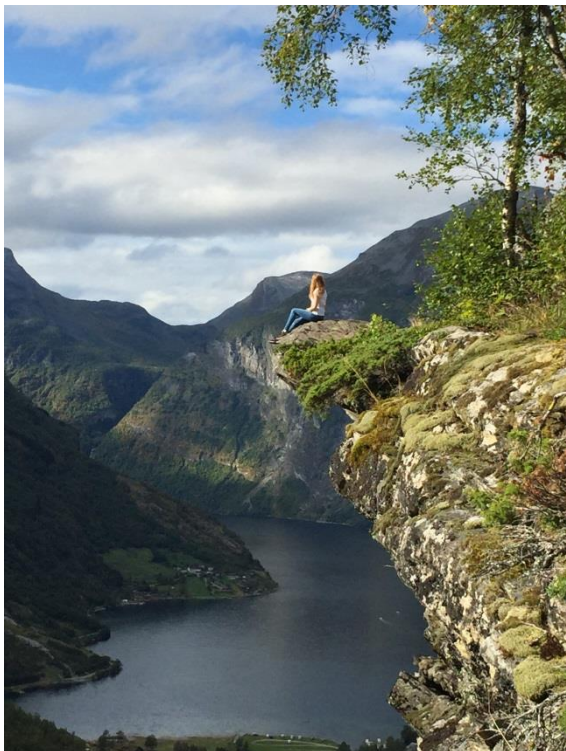
Skigebiet in Trondheim



Eine der ca. 20 Hütten der NTNU.



Trondheim Fjord



Ausflug zum Geirangerfjord



Kayakfahren auf den Lofoten